

Kinderschutzbund Immenstadt Beratungsstelle und Familienzentrum

Vorstandsbericht

Die Beratungsstelle

Das Familienzentrum



Inhalt

- I. GESCHÄFTSFÜHRUNG 3
- II. VORSTANDSBERICHT 4
- III. DIE BERATUNGSSTELLE11
 - 1. Familienberatung/ -therapie 11
 - 2. Krisensprechstunde 12
 - 3. Begleiteter Umgang 14
 - 4. Familienpatenschaft 16
- IV. PRÄVENTION UND FRÜHE HILFEN18
 - 1. Fortbildungen 18
 - 2. Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen 18
- V. DAS FAMILIENZENTRUM19
 - 1. Elternkurse 19
 - 2. Offene Babygruppe - Leben mit dem Neugeborenen 21
 - 3. Familiencafé 22
 - 4. Kleinkinderbetreuung im Mini-Kindergarten 23
 - 5. Hausaufgabenbetreuung 24
- VI. FORTBILDUNGEN/VORTRÄGE - KONTAKTE - VERNETZUNG25
- VII. PRESSE.....26

Im DKSB, gegründet 1953, sind 50.000 Einzelmitglieder in über 400 Ortsverbänden aktiv und machen ihn zur größten Kinderschutzorganisation Deutschlands. Sie setzen sich gemeinsam mit 15.000 Ehrenamtlichen und über 5000 Mitarbeiter*innen für die Rechte und Interessen von Kindern sowie für Veränderungen in Politik und Gesellschaft ein. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Kinderrechte, Kinder in Armut, Gewalt gegen Kinder sowie Kinder und Medien.

Impressum: **Der Kinderschutzbund Ortsverband Immenstadt**
Mittagstraße 6, 87509 Immenstadt im Allgäu, Tel. 08323–4195, Fax 08323-989546
Email: info@kinderschutzbund-immenstadt.de, Internet: www.kinderschutzbund-immenstadt.de
Vorsitzende: Monika Kohler
Alle im Jahresbericht verwendeten Bilder und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt.
Rechte: Der Kinderschutzbund Landesverband Bayern e.V.; Umschlagfoto hinten Olya Harytovich
Zusammenstellung und Layout: Anneliese Schickinger, Edeltraut Wagner, Verena Stich
Druck: Schöler Druck & Medien GmbH, Immenstadt

I. Geschäftsführung

Vorstand

Vorsitzende

Kohler Monika

Stellv. Vorsitzende

Hausmann Michaela

Stellv. Vorsitzender

Schmoltdt Peter

Schatzmeisterin

Herzog Waltraud

Schriftführer

Hofmann Hubert

Beirat

Dr. Kliebhan Rudolf, Schickinger Anneliese, Sengenberger Eva

Treutwein Brigitte, Wagner Edeltraut

Revisorinnen

Angeli Erika, Neubert Margot

Presse- und Öffentl.arbeit

Dr. Rudolf Kliebhan, Schickinger Anneliese, Schmoltdt Peter, Stich Verena

Mitarbeiter*innen

Spieß Sandra, System. Therapeutin, Familientherapeutin

Müller Renate, Dipl.Soz.Päd., Fam.Therap., EK-Leit., Safe-Mentorin

Kabitz Kathrin, System. Beraterin, Ki- u. Jug.Therap., Psychotherap.HPG

Achatz Liane, Büroangestellte

Albrecht Sonja, Kinderpflegerin, Mini-Kindergarten

Danzer Andrea, Erlebnispädagogin, EK-Leiterin

Faller-Stoll Sandra, Psychol., Fam./Trauma-Therap., EK-Leit., Safe-Ment.

Felber Simone, Familien- und System. Therap., Supervisorin

Grimminger Gisela, Erzieherin, Mini-Kindergarten

Haiß Marianne, Büroangestellte

Lang Klaus, Dipl. Psych., Fam.Therap., EK-Leiter, Safe-Mentor

Leonhardt Ute, Erzieherin, EK-Leiterin

Niemeyer Franziska, Mag. Psychologin, EK-Leit.

Dr. Quante Sonja, Dipl-Päd., System. Therap., EK-Leiterin

Schoenborn Kathrin, System. Familientherap., Dipl.Pädagogin, EK-Leit.

Tillhon Lisa, Dipl.Soz.Päd. FH, EK-Leit., Leb. m. Neugeborenen

Walthart Trixi, Pädagogin M.A., EK-Leiterin

Winkler Vreni, Soz. Päd., M.A., Familiencafé

Mitglieder

232

Bankverbindung

Sparkasse Allgäu

IBAN: DE 97 7335 0000 0320 1510 12 · BIC: BYLADEM 1 ALG

II. Vorstandsbericht



70 Jahre Kinderschutzbund, die Wahl der neuen Präsidentin Prof. Dr. Sabine Andresen mit neuem Vorstand, der Abschied von Heinz Hilgers nach 30 Jahren Präsidentschaft und ein

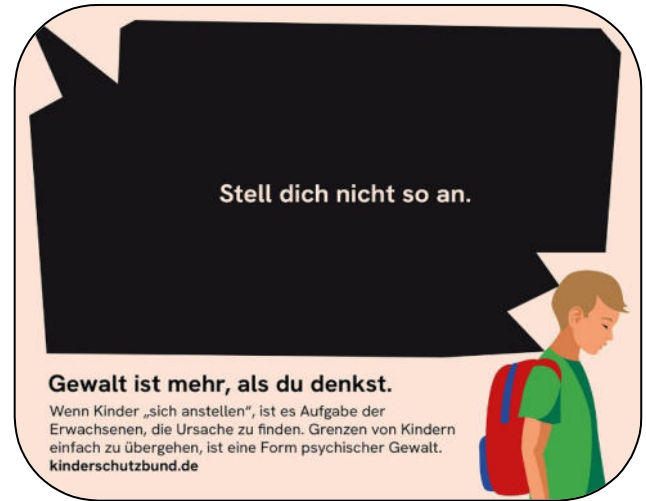
Positionspapier für die künftige Ausrichtung - die Kinderschutztage in Berlin im Mai 2023 waren reich an bedeutsamen Ereignissen und Entscheidungen.

Sabine Andresen

Prof. Dr. Sabine Andresen, 57, ist Kindheits- und Familienforscherin an der Goethe-Universität Frankfurt (Main). Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören Kinderarmut und Ungleichheit, sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen und deren Aufarbeitung. Generationengerechtigkeit und (Bildungs-)Übergänge in Kindheit und Jugend. Sie ist im wissenschaftlichen Beirat für Familienfragen beim Bundesinnenministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Mitglied der Sachverständigenkommission für den 17. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung. Von 2016 bis 2021 war sie ehrenamtlich Vorsitzende der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs.

Nach 30 Jahren als Präsident des Kinderschutzbundes geht **Heinz Hilgers** in den Ruhestand. In dieser Zeit hat sich Hilgers herausragend für den Schutz und die Rechte von Kindern eingesetzt. Die Mitgliederversammlung ernannte ihn auf den Kinderschutztagen für seine außerordentlichen Verdienste zum Ehrenpräsidenten. Der Kinderschutzbund Immenstadt war mit unserem Vorstandsmitglied Brigitte Treutwein vertreten.

Kampagne *Gewalt ist mehr, als du denkst*



Mit der Kampagne gegen psychische Gewalt an Kindern „Gewalt ist mehr, als du denkst“ macht der Kinderschutzbund auf die Formen und Folgen psychischer Gewalt aufmerksam.

Für psychische Gewalt (auch emotionale oder seelische Gewalt genannt) gibt es noch zu wenig Bewusstsein. Dabei sind herabwürdigende Erziehungshandlungen, demütigende Äußerungen und Anschreien auch Gewalthandlungen gegen Kinder mit unter Umständen massiven Langzeitfolgen. Der Kinderschutzbund möchte mit seiner Kampagne „Gewalt ist mehr, als du denkst“ auf diese Gewaltform aufmerksam machen. Er will zum Nachdenken darüber anregen, mit welcher Haltung Kindern vielerorts begegnet wird.

Das Thema psychische Gewalt gegen Kinder war in den Jahren 2022 und 2023 auch Schwerpunkt der fachlichen Arbeit des Bundesverbandes. So fand 2022 die digitale Fachtagung „Der psychischen Gewalt

gegen Kinder mehr Aufmerksamkeit schenken!“ in Kooperation mit dem Paritätischen Gesamtverband statt, an der zahlreiche Fachkräfte aus dem Bereich des Kinderschutzes teilnahmen. Das Thema psychische Gewalt wird auch in Zukunft in der fachlichen Arbeit eine tragende Rolle spielen.



Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu 11 Sitzungen, bei denen wir uns vor allem ein-

gehend mit den Stellenneubesetzungen beschäftigen mussten. Die jährliche Mitgliederversammlung fand im Juni 2023 statt, bei der sich unsere Fachkraft Sandra Spieß den Teilnehmenden vorstellte und über ihre Arbeit berichtete. Vorsitzende Monika Kohler informierte über die Arbeit des Vorstands sowie über die Beratungs- und Präventionsangebote, die nach den coronabedingten Einschränkungen nun wieder mit Leben gefüllt und gut besucht waren.

Personelle Veränderungen im Familienzentrum



Bereits seit Mai 2023 arbeitet nun Sandra Spieß als Nachfolgerin unserer langjährigen Mitarbeiterin Irmgard Dittrich an unserer Beratungsstelle. Mit ihrer Ausbildung als Systemische Therapeutin und Familientherapeutin konnte eine ausgewiesene Fachkraft gewonnen werden, die

Familien in schwierigen Lebenslagen kompetent zur Seite steht. Auch war sie Teilnehmerin der Fortbildung von Angelika Dibbern "Systemisches Handeln bei sexueller Gewalt gegen Kinder, Kindesvernachlässigung und Kindesmisshandlung in Familien".

Den Kinderschutzbund Immenstadt kannte sie bereits von ihrer früheren ehrenamtlichen Tätigkeit als Familienhelferin beim Ortsverband.

Sie ist in folgenden Bereichen tätig: Familienberatung/-therapie, Krisenintervention, Mediation, Krisensprechstunde, Begleiteter Umgang, Umgangsberatung, Umgangscafé und Begleitung von Familienpaten.



Eine weitere Veränderung ergab sich Ende letzten Jahres. Unsere langjährige Fachkraft Renate Müller ging in Ruhestand. Seit 31 Jahren stand sie Familien in schwierigen Lebenslagen mit ihrem laufend erweiterten Fachwissen, ihrer wertschätzenden Haltung und ihrem überlegten Handeln bei. Wir freuen uns sehr, dass sie sich bereit erklärt hat, mit

reduziertem Arbeitsumfang weiterhin im Kinderschutzbund tätig zu sein.

Erfreulicherweise konnten wir als Nachfolgerin von Renate Müller eine weitere qualifizierte Fachkraft gewinnen. Frau Kathrin Kabitz ist systemische Beraterin, systemische Kinder- und Jugendtherapeutin und Heilpraktikerin Psychotherapie.



Sie wird in den Bereichen Familienberatung, Begleiteter Umgang sowie der Gruppenangebote tätig sein.

Ehrung

Wir freuen uns sehr über die Verleihung der Bayerischen Staatsmedaille für soziale Verdienste an unser Vorstandsmitglied Anneliese Schickinger am 25.4.2023 durch die Sozialministerin Ulrike Scharf im Hubertussaal des Schlosses Nymphenburg. Einige



Mitglieder des Vorstands durften sie begleiten und bei der Ehrung und Feierstunde dabei sein. Besonders stolz sind wir darauf, dass ihr unermüdlicher Einsatz für Kinder und Familien, ihre Zielstrebigkeit und ihr Ideenreichtum bei der Umsetzung von neuen Entwicklungen

in der Kinderschutzarbeit und ihr großes Engagement bei der oft schwierigen Aufgabe der Sicherstellung der Finanzierung nun eine derartige öffentliche Anerkennung erfahren hat.

2. Allgäuer Kinderschutzsymposium

Auf Einladung von Herrn Oliver Götz, leitender Oberarzt der Kinderklinik Kempten und Leiter der Kinderschutzgruppe im Klinikverbund Oberallgäu, sowie dem Chefarzt der Kinderklinik Dr. Hendrik Jünger, nahmen Sandra Spieß und Brigitte Treutwein am 4.11.2023 an der Fachtagung teil. Ziel war es, unterschiedliche Akteure im Bereich Kinderschutz zusammenzubringen sowie die zunehmenden Herausforderungen und mögliche Antworten zu diskutieren.

Fachkundige Referentinnen und Referenten berichteten mit z. T. konkreten Fallbeispielen aus ihren Arbeitsbereichen.

Es wurde deutlich, wie vielfältig die Herausforderungen im Bereich Kinderschutz sind. Die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung, die spürbaren Folgen der Pandemie sowie zunehmende soziale Ungleichheit sind nur einige Faktoren. Fachkräftemangel erschwert zusätzlich zeitnahe Hilfsangebote. Eine rege Diskussion der zahlreichen Teilnehmer aus verschiedenen Fachbereichen und Einrichtungen machte klar: Kinderschutz braucht eine gute Vernetzung und viele engagierte Menschen, die nicht aufgeben.

Gemeinsam mit Eva Sengenberger nahm Sandra Spieß anlässlich der Jubiläen „40 Jahre Frauenhaus Kempten“ und „30 Jahre Fachberatungsstelle bei sexueller Gewalt - Frauennotruf“ an dem **Fachtag gegen geschlechtsspezifische Gewalt „Hinschauen & Handeln“** am 15.7.2023 teil.

An der **Mitgliederversammlung** des Landesverbandes sowie an den Landesarbeitsgemeinschaften (LAGs) Familienhilfe und Begleiteter Umgang (BU) nahmen wir teil. Im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Oberallgäu sind wir vertreten und nahmen an allen Sitzungen teil.

Das **Lions Hilfswerk Oy Via Salina e.V.** startete eine Ausschreibung, bei der Hilfsprojekte von Vereinen für Kinder und Jugendliche belohnt werden. Wir bewarben uns mit dem Theaterprojekt „Chica Chica“ des Jungen Theaters Kempten und wurden bei der Preisvergabe berücksichtigt. HERZLICHEN DANK!

Wir werden im Laufe des Jahres für alle achten Klassen (15) im Schulverbund Immenstadt (Mittelschulen, Realschulen, Gymnasium) dieses Theaterstück in die Klassenzimmer holen.

Wie aus Konfrontation Dialog und aus Dialog Freundschaft wird, erzählt dieses Stück von Maarten Bakker. Die Allgäuer Zeitung beschreibt den Inhalt des Stücks als „realen Brennpunkt in Klassenzimmern“.



„Frühe Hilfen sind da!“ ist ein Modellprojekt des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen. Per Bus

ging es quer durch ganz Deutschland. Im Gepäck jede Menge Informationen, Spaß und Spiele. In Zusammenarbeit von Landratsamt (KoKi), dem Kinderschutzbund Immenstadt und der Stadt Immenstadt machte der Bus am 7. Juli 2023 Station auf dem Marienplatz in Immenstadt. Wir waren mit einem Infostand und aufgrund der hohen Temperaturen und zur Freude der Kinder mit einem Planschbecken für Kinder zum Enten angeln vertreten. Unsere Vorsitzende M. Kohler stellte unser umfangreiches Angebot als Netzwerkpartner vor und stand Müttern und Vätern für Fragen zur Verfügung.

Wie schon im letzten Jahr besuchten am **bundesweiten Vorlesetag** im November Kinder der Königsegg-Grundschule Immenstadt unser Familienzentrum. Die Atmosphäre war geprägt von gespannter Aufmerksamkeit als Peter Schmoldt die Erzählung "Wir gehen auf Bärenjagd" zum Leben erweckte. Die 40 Kinder saßen gebannt in einem Halbkreis, umgeben von ihren Lehrerinnen, die das Vorlesespektakel mit einem Lächeln auf dem Gesicht verfolgten. Die Geschichte, die von mutigen Aben-

teuern erzählt, die sich auf eine aufregende Bärenjagd begeben, fesselte die kleinen Zuhörer von Anfang bis Ende.

Die Wahl des Buches erwies sich als gelungen, da die Handlung nicht nur spannend, sondern auch lehrreich war. Die Kinder konnten in der Erzählung wichtige Werte wie Zusammenarbeit, Mut und Entschlossenheit entdecken. Nach dem Vorlesen gab es Raum für Fragen und Gespräche, in denen die Kinder begeistert ihre Eindrücke und Gedanken zum Buch teilten. Der Vorlesetag erwies sich somit als eine bereichernde Veranstaltung, die nicht nur die Freude am Lesen förderte, sondern auch die Fantasie und Kreativität der jungen Köpfe anregte. Einige Kinder kannten das Familienzentrum bereits von früheren Besuchen z.B. im Mini-Kindergarten oder im Familiencafé.

Spenden & Helfen

Der große Kreisbote - Spendenaufruf

Ein voller Erfolg war auch im Dezember 2023 die Kreisbote-Aktion „Spenden & Helfen“. Insgesamt beteiligten sich 120 Werbepartner. Bei der Aktion kamen fast 6.000 € Reinerlös in den Spendentopf, der je zur Hälfte an uns und an den Kinderschutzbund Sonthofen ging. **Wir bedanken uns beim Kreisboten und bei allen Geschäfts- und Werbepartnern, die sich auf diese Weise bei „Spenden & Helfen“ beteiligt haben.** Monika Kohler durfte den Scheck entgegennehmen und freute sich über die überraschend hohe Spendensumme.

Im August 2023 veranstaltete der **Lions-Club Oberallgäu ein Benefiz Golfturnier**. Das Wetter spielte mit und nach Aussage der Organisatoren „hat einfach alles gepasst“. Der Erlös wurde an verschiedene Organisationen verteilt und auch wir

durften uns deshalb über eine Spende freuen. Ein **großes Dankeschön an den Lions-Club Oberallgäu** für die finanzielle Unterstützung.



Im letzten Jahr verstarb **Herr Notar Ralf Kellner**. Diese Nachricht hat uns sehr betroffen gemacht. Sein beständiges Interesse an der Arbeit des Kinderschutzbundes Immenstadt erfüllt uns mit Dankbarkeit. Sehr beeindruckend waren das langjährige Engagement für unsere Arbeit im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Otto Luitpold Spies Sozialstiftung und dem Lions Club Oberallgäu. Seine zuverlässige und engagierte Unterstützung hat es uns ermöglicht, Familien in Not zu beraten und beizustehen.

Anlässlich einer Fahrzeugausstellung des **Autohauses Fink in Immenstadt** im Oktober 2023 wurde der Erlös aus dem Getränkeverkauf an den Kinderschutzbund Immenstadt gespendet. Geschäftsführer Rainer Fink stockte den Betrag auf 1.000 € auf und freute sich, den Scheck persönlich an die Vorsitzende Monika Kohler übergeben zu können. Herzlichen Dank!

Der Erlös aus dem **Bücherflohmarkt des Kath. Frauenbundes Immenstadt** ging im letzten Jahr an den Kinderschutzbund Immenstadt. Im Rahmen des Pfarrfestes im Juli 2023 wurde der Scheck an M. Kohler überreicht. Wir freuen uns sehr über die Spende und danken den Mitgliedern sehr herzlich!

Charity-Event

Radsportler und Coach Florian Wessler radelte im Juli 2023 nonstop von Sonthofen nach Braunschweig (650 km) und sammelte dabei Spenden, die er dem

Kinderschutzbund Immenstadt überreichte und wofür wir uns ganz herzlich bedanken.

Die seit Jahrzehnten durchgeführte **Weihnachtspaket-Aktion des Lions-Club Sonthofen** bedeutet für zahlreiche Familien, die mit einem eng gesteckten finanziellen Rahmen zurechtkommen müssen, eine besondere weihnachtliche Hilfe und Freude. Herzlichen Dank im Namen der Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien.



Anlässlich „runder“ **Geburtstage** spendeten Gäste statt eines Geschenks einen Geldbetrag an den Kinderschutzbund. Doch auch **Trauerfamilien** baten ihre Verwandten und Freunde, statt Kränzen und Blumen einen Geldbetrag an den Kinderschutzbund Immenstadt zu spenden. Wir sind dankbar, dass bei Freude und Leid an bedürftige Menschen gedacht wird.

Bei der **Aktion Wunschbaum der Sparkasse Immenstadt** zugunsten des Familienzentrums wurden die Wünsche von Kindern aus bedürftigen Familien von den Kunden der Sparkasse erfüllt.

Vielen Dank für die jährlich wiederkehrende Unterstützungsbereitschaft der Sparkasse Immenstadt.



WENN WIR SIE NICHT HÄTTEN ...

wäre das vergangene Jahr für den Kinderschutz sicher nicht so erfolgreich verlaufen. Über jede Spende, ob klein oder groß, ob finanziell oder in Form von Tatkraft, kreativen Ideen und öffentlicher Fürsprache, haben wir uns gefreut.

Die Zuwendungen ermöglichen uns, dem gemeinsamen Ziel von uns allen jeden Tag ein Stückchen näher zu kommen: dem Wohl der Kinder und ihrer Familien.

Allen unseren Mitgliedern, dem Landkreis Oberallgäu, der Stadt Immenstadt, allen Institutionen und Organisationen, die mit uns zusammengearbeitet haben, den Richterinnen und Richtern der Amtsgerichte in Sonthofen und Kempten für die Zuweisung von Bußgeldern sowie allen Spendern, die uns auf ideelle und/oder finanzielle Weise unterstützt haben, danken wir ganz herzlich.

An dieser Stelle geht auch ein Dankeschön an Schöler Druck & Medien GmbH, die uns seit Jahren beim Druck des Jahresberichts unterstützt.

Mein ganz persönlicher Dank gilt all jenen, die mir bei der verantwortungsvollen Aufgabe als Vorsitzende zur Seite stehen. Insbesondere bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Immenstadt, den 8. April 2024

Monika Kohler

Monika Kohler, Vorsitzende

HERZLICHEN
DANK

an unsere Förderer und Spender
2023-2024

- Kaiser-Sigwart-Stiftung
- Otto-Spies-Sozialstiftung
- M. Hildebrand-Stiftung
- Sparkasse Allgäu
- Kreisbote Sonthofen
- Lions-Club Oberallgäu
- Lions-Club Sonthofen
- Lions Hilfswerk Oy Via Salina
- Watkraft GmbH
- Autohaus Fink Immenstadt
- Volksbank Gewinnspareverein
- Kath. Frauenbund Immenstadt
- Allen Spendern unserer
Weihnachtsspendenaktion

DANKE



IHRE SPENDE KOMMT AN!

Unsere Arbeit braucht Ihre Unterstützung

Mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden setzen wir uns unabhängig, kritisch und kompetent für die Interessen und Rechte von Kindern ein. Unsere Angebote und Projekte sind nachvollziehbar, Ihre Spenden setzen wir zielgerichtet und transparent ein.

Privatspenden

Sie können sowohl für den Kinderschutzbund Immenstadt als auch für einzelne Projekte spenden. Sprechen Sie mit uns - wir unterstützen Sie gerne in der Auswahl eines Projektes, das Ihren Vorstellungen entspricht.

Mitgliedschaft

Engagieren Sie sich dauernd und nachhaltig: Mit Ihrer Mitgliedschaft gestalten Sie aktiv die Arbeit unseres Vereins und geben uns Planungssicherheit und sichern Kontinuität. Der Mindestbetrag für eine Mitgliedschaft beträgt 25 €. Eine Aufstockung ist natürlich jederzeit möglich.

Spendenaktionen

Der Erlös Ihres Benefizkonzertes, Ihres Konzertes mit dem Chor oder Ihres Kuchenverkaufs kommt unseren Angeboten und Projekten zugute. Wir unterstützen Sie gerne bei der Planung und stellen Ihnen Infomaterial zur Verfügung.

Geschenkspende

Egal ob Geburtstag, Taufe, Familienfest, Jubiläum oder Hochzeit - verzichten Sie bei Ihrem nächsten Fest auf Geschenke und wünschen sich stattdessen lieber Spenden zugunsten des Kinderschutzbund Immenstadt.

Firmenspenden / Kooperationen

Mit vielen Firmen arbeiten wir lange Jahre vertrauensvoll zusammen. Der Kinderschutzbund Immenstadt bietet vielfältige Möglichkeiten an, um sich zu engagieren. Wir informieren Sie gerne!

Transparenz

Der Kinderschutzbund Immenstadt legt mit seinem Jahresbericht Rechenschaft über seine tägliche Arbeit und seine Angebote und Projekte ab.

JETZT MITGLIED WERDEN!

So unterstützen Sie uns dauerhaft und stärken Kinderrechte!

Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von mind. 25 € jährlich geben Sie uns Planungssicherheit und sichern Kontinuität. Das Formular für die Mitgliedschaft finden Sie auf der letzten Seite des Jahresberichts, unter www.kinderschutzbund-immenstadt.de oder sprechen Sie uns an!



III. Die Beratungsstelle



Fachberatung und ehrenamtlich geleistete Familienpatenschaft - Hilfen aus einer Hand -

Unser Team:

- ❖ 1 System. Therapeutin/Familientherapeutin
- ❖ 1 Familien- und Paartherapeutin
- ❖ 1 System. Beraterin, Kinder- und Jugendtherap., Heilprakt. Psychotherapie
- ❖ ehrenamtliche Familienpatinnen

1. Familienberatung/-therapie

Beratung für Eltern, Kinder, Jugendliche, Paare

Es gibt viele Gründe, warum Menschen professionelle Unterstützung in Anspruch nehmen. Einige der häufigsten Situationen, in denen eine Familienberatung hilfreich sein kann, sind:

- **Veränderte Lebensbedingungen:**
Trennung, Scheidung oder eine berufliche Veränderung und damit einhergehender Wohnortwechsel können erheblichen Stress für die Familie bedeuten.
- **Probleme in der Kommunikation auf Paar- und Elternebene:**
Mangelnde oder fehlende Kommunikation innerhalb der Familie kann zu Konflikten führen. Dabei kann eine Beratung oder Mediation dazu beitragen, die Kommunikation zu verbessern und Missverständnisse aufgrund von Meinungsunterschieden zu klären.

Das Angebot der **Mediation** ermöglicht es, schwierige Themen konstruktiv zu erörtern und Lösungen zu erarbeiten. Idealerweise gelingt es den Beteiligten in diesen Gesprächen, dem anderen offener zuzuhören und die Anliegen der jeweils anderen Seite besser nachvollziehen und berücksichtigen zu können, so dass neue konstruktive Wege der Konfliktlösung gefunden werden.

- **Belastungssituationen durch familiäre Konflikte:**
Streitigkeiten zwischen Familienmitgliedern können emotional sehr belastend sein.
- **Fragen zur Erziehung:**
Eltern stehen oft vor großen Herausforderungen bei der Erziehung ihrer Kinder. In der Familienberatung bieten wir Hilfsangebote und praktische Unterstützung bei Erziehungsfragen.
- **Gewalterfahrungen**
(häusliche Gewalt, seelische Gewalt, sexualisierte Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung):
Wenn es in der Familie zu Vernachlässigung, Gewalt oder Missbrauch kommt, ist eine Beratung dringend erforderlich. Sie hilft den Betroffenen, Schutzmaßnahmen zu ergreifen und bedarfsgerechte Unterstützung zu bekommen.
- **Psychische Erkrankungen/
Suchterkrankung der Eltern:**
Wenn ein Elternteil psychische Probleme hat, ist die gesamte Familie davon betroffen. In der systemischen Familientherapie können Wege aufgezeigt werden wie die Familie mit den erhöhten Belastungen umgehen kann.

- **Krisensituationen:**
Wenn es innerhalb der Familie zu einer Krise kommt, kann die systemische Therapie Unterstützung bieten. Sie ermöglicht es den Betroffenen, mit professioneller Unterstützung eigene Lösungswege zu finden.
- **Langfristige Problemlösungen:**
Die systemische Therapie betrachtet nicht nur akute Krisen, sondern auch langfristige Probleme und hilft dabei, psychischen Zusammenbrüchen vorzubeugen.
- **Stark abweichende Wertvorstellungen:**
Wenn Familienmitglieder sehr unterschiedliche Überzeugungen haben, kann dies zu Spannungen führen. Dabei geht es in erster Linie um die Akzeptanz von Meinungsunterschieden und den respektvollen Umgang miteinander.



Familienberatung ist eine wertvolle Ressource, um lösungsorientiert zu handeln. Durch die Annahme von professioneller Hilfe können die Familien, Paare, Kinder und Jugendlichen innere Kraft und Stärke bekommen, um Wege der Bewältigung und eine mögliche positive Veränderung herbeizuführen.

Beratung von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche mit Sorgen oder in Not können Rat, Hilfe und Unterstützung in der Beratungsstelle des Kinderschutzbundes bekommen. Die Angebote und Hilfen per Telefon oder Email sind anonym und kostenfrei.

*Kinder machen nicht das, was wir sagen,
sondern das, was wir tun.*

Jesper Juul

2. Krisensprechstunde

Seit Januar 2008 gibt es im Familienzentrum das Angebot der Krisensprechstunde. Krisensprechstunde heißt, für jede Anfrage möglichst sofort und zeitnah einen Gesprächstermin anzubieten. Bisher ist es unseren Fachkräften auch immer gelungen Hilfesuchenden in akut belastenden Situationen noch am selben Tag oder am nächsten Morgen einen Termin für ein Erstgespräch anzubieten. Im Rahmen der frühen Hilfen wurde dieses Modell speziell für Schwangere und Eltern mit Kindern bis zu 3 Jahren entwickelt.

Gründe für Anfragen der Eltern waren:

- Unsicherheit und Selbstzweifel in herausfordernden Situationen mit dem Kind
- wie z. B. bei sehr häufigem, lang anhaltenden Schreien, Problemen beim Essen und Ein- oder Durchschlafen, heftigen Trotzreaktionen, Überempfindlichkeit oder großer Unruhe des Kindes
- Partnerschaftskonflikte vor dem Hintergrund der neuen Lebenssituation „mit Kind“
- Probleme mit und Fragen zum Thema Geschwisterrivalität
- Psychische Probleme eines Elternteils meist verbunden mit dem Gefühl der Überforderung
- Finanzielle Not, akute finanzielle Engpässe (Verzögerung in der Genehmigung von Anträgen, nicht gezahlter Kindesunterhalt, Probleme in der Zusammenarbeit mit den Behörden u.a.)
- Trennung der Eltern mit den Auswirkungen auf emotionaler Ebene und den lebenspraktischen Folgen
- Gewalt in der Familie, V. a. sexuellen Missbrauch, Drogensucht, psychische Ausnahmesituationen
- Akute Konflikte mit der Regelung des Eltern-Kind-Umgangs bei Trennung der Eltern
- Gravierende körperliche Erkrankung des betreuenden Elternteils
- Probleme in der emotionalen Beziehung zum Kind
- Verhaltensauffälligkeiten des Kindes wie z. B. übermäßige Anhänglichkeit/Trennungsängste (unsichere Bindung), häufiges aggressives Verhalten, ausgeprägte Unruhe, Entwicklungsverzögerungen

- Allein erziehen: Sorgen und Zukunftsängste, Wunsch nach Unterstützung und konkreter Information
- Akute Erkrankung eines Kindes mit Krankenhausaufenthalt > Probleme mit der Betreuung und Versorgung der Geschwisterkinder
- Schwangerschaft: Wunsch nach lebenspraktischer Information, Fragen zur Betreuung eines Säuglings, Thematisierung von Sorgen, Ängsten u.a.

Aus der Praxis der Beraterin:

Eine sehr junge Mutter von 3 Kindern im Alter von 4 Jahren, 2 Jahren und 6 Wochen kam auf den Rat einer Freundin zur Beratung. Sie berichtete sehr aufgewühlt davon, dass sie von ihrem Lebensgefährten und Vater der beiden jüngeren Kinder verlassen worden war, der damit auch den Kontakt zu den Kindern abgebrochen hatte. Ihre Hoffnung auf ein Familienleben, das den Kindern und auch ihr ein Gefühl von Geborgenheit, Sicherheit und Lebensfreude vermittelte, war für sie damit zusammengebrochen. Gleichzeitig nahm sie die hohe Bedürftigkeit ihrer Kinder wahr und fürchtete in ihrem Schmerz, für sie emotional nicht mehr ausreichend zur Verfügung stehen zu können. Zudem musste die Mutter auch noch ihre prekäre finanzielle Situation realisieren. Wir trafen uns angesichts des Umfangs dieser „Aufgaben“ in der ersten Zeit zu jeweils drei Terminen pro Woche. Zum einen, um der Mutter eine vertrauensvolle emotional Begleitung anzubieten, zum anderen um die Flut von dringend erforderlichen Anträgen gemeinsam abzuarbeiten. Mit Spendengeldern konnten wir über Einkäufe von Babynahrung, Windeln und Grundnahrungsmitteln die größte Not bis zur Bewilligung der ihr zustehenden Gelder

lindern. Diese Angebote hatten auf die emotionale Befindlichkeit der so sehr belasteten Mutter eine erkennbar stabilisierende Wirkung. Sie konnte allmählich wieder Vertrauen in ihre eigene Kompetenz zur Lebensbewältigung finden und kam mit dem Alltag wieder besser zurecht. Auch war sie entgegen ihrer Befürchtungen den Kindern wieder mehr die Mutter, die sie so gern sein wollte. Nach ca. drei Monaten verlief das Familienleben auch finanziell wieder in ruhigeren Bahnen. Deshalb war es möglich, ihr Augenmerk auf Verhaltensauffälligkeiten ihrer beiden älteren Kinder zu lenken. Einige Beratungen zu diesem Thema sowie der Besuch des Elternkurses „Starke Eltern - Starke Kinder“ führten auch diesbezüglich zu einer guten Entwicklung.

3. Begleiteter Umgang

fachlich - flexibel - individuell

Umgangsberatung



Der begleitete Umgang war auch im vergangenen Jahr wieder ein stark nachgefragtes Angebot. Sowohl die private Initiative eines Elternteils wie auch Empfehlungen durch das Jugendamt oder entsprechende Beschlüsse des Familiengerichts führten viele Eltern zu uns. Wir konnten in allen Fällen ein auf die jeweilige Familiensituation abgestimmtes Unterstützungsangebot machen.

Dabei waren meist folgende Ausgangssituationen gegeben:

- Ein hohes Konfliktpotential zwischen den beteiligten Eltern

- Schwere Loyalitätskonflikte und damit verbunden hohe Stressbelastung des Kindes in Zusammenhang mit den Umgangskontakten
- Erstanbahnung des Kontaktes zwischen Kind und einem Elternteil
- Kontaktwiederanbahnung nach längerer Trennung bzw. Entfremdung von einem Elternteil
- Psychische oder physische Beeinträchtigung des umgangsberechtigten Elternteils

Inhalte der Umgangsberatung, die den Eltern jederzeit zur Verfügung steht, sind zum einen unterstützende Informationen zur psychischen Entwicklung und zum anderen die Bedürfnisse der Kinder speziell bei getrennt lebenden Elternteilen. Bei Bedarf geht es auch konkret darum, wie die Eltern-Kind-Beziehung im Rahmen des begleiteten Umgangs gefördert werden könnte. Zudem ist es von großer Bedeutung den Eltern nahe zu bringen, welche Auswirkungen chronische Elternkonflikte auf die psychische Befindlichkeit, das Verhalten sowie die gesamte Entwicklung ihrer Kinder haben.

Nach einem Vorgespräch mit jedem Elternteil finden, begleitet durch eine Fachkraft, meist wöchentlich oder vierzehntägig die Eltern-Kind-Begegnungen in kindgerecht ausgestatteten Räumen statt. Sobald für alle Beteiligte nach wiederholten Treffen in einem Zeitraum von mehreren Wochen bis zu Monaten erkennbar wird, dass sich die Gesamtsituation beruhigt hat, Ängste abgebaut und Vertrauen wieder aufgebaut werden konnte, wird in einem Elterngespräch die weitere Planung für zukünftige unbegleitete Umgänge erarbeitet.

Wege und Ziele des Begleiteten Umgangs

- Förderung des Kindeswohls, insbesondere der Identitätsentwicklung des Kindes
- Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der emotionalen und sozialen Beziehungen und Bindungen zwischen den Umgangsberechtigten
- Sensibilisierung der Eltern und ggf. sonstiger Bezugspersonen für die Belange des Kindes
- Stärkung des Kindes, damit es gegenüber seinen Eltern und anderen Beteiligten seine Bedürfnisse und sein Befinden deutlich machen kann
- Unterstützung der Eltern (Beteiligten) bei der Entwicklung ihrer Kommunikationsfähigkeit in Bezug auf das Kind, damit der Umgang künftig ohne Begleitung durchgeführt werden kann



Mediation

Elternpaare befinden sich nach einer räumlichen Trennung in Bezug auf ihre Kinder oft in einer besonders heiklen Situation. Emotional meist sehr belastet mit aufgewühlten Gefühlen dem Ex-Partner gegenüber, muss ein praktikabler Umgang mit den Kindern gefunden, müssen erzieherische Entscheidungen getroffen werden. Ähnliches gilt auch für Paare, die sich bereits während der Schwangerschaft trennten. Eine Form der Elternschaft, die den getrennt lebenden Elternteil einbezieht, muss ausgehandelt und eingeübt werden. Damit dies gut gelingen kann, bieten wir eine spezielle Form der Beratung für diese Eltern an, die Mediation.

In dieser Beratungsform geht es um ein möglichst faires Aushandeln von Vereinbarungen und Regelungen auf der Basis der Kompromissfindung sowie des gegenseitigen, wechselseitigen aufeinander Eingehens. Ziel ist es, praktikable Lösungen zu erarbeiten, die dann schriftlich fixiert einen verbindlichen Orientierungsrahmen bieten.

Im Rahmen eines stark strukturierten Gesprächs, bei dem darauf geachtet wird, dass die Teilnehmer „in der Gegenwart“ bleiben und sich auf das Wohl ihrer Kinder konzentrieren, gelingt es Eltern meist viel besser, Lösungen und Vereinbarungen zu finden, als dies in einer unbegleiteten Situation möglich wäre.

Eine Aufgabe, die Eltern in letzter Zeit immer häufiger in „angstbesetzte“ Auseinandersetzungen führt und den Wunsch nach Mediation weckt, ist die Vereinbarung über Aufenthaltszeiten der Kinder pro Elternteil. Viele Väter können und wollen ihre Kinder

zusätzlich zu den Wochenenden betreuen. Sobald Kinder jedoch während der Woche zwischen ihren Elternhäusern wechseln, verlangt dies von allen Beteiligten ein hohes Maß an gegenseitigem Wohlwollen, Zuverlässigkeit und Kooperation. Mediationsgespräche können die dazu erforderlichen Aus Handlungsprozesse wesentlich unterstützen.

Fast immer ergeben sich durch die Erzählungen und Äußerungen der zwischen den beiden Elternhäusern pendelnden Kinder erhebliche Missverständnisse und Konflikte, die zu gravierenden Störungen im Miteinander der Eltern führen, wenn sie nicht aufgelöst oder zumindest besprochen werden. Auch hierbei kann die Mediation klärend und beruhigend wirken.

Umgangscafé - ehrenamtliche Umgangsbegleitung

Ein weiteres Angebot, um die Möglichkeit und Unterstützung von regelmäßigen Eltern-Kind-Kontakten bei getrennt lebenden Eltern zu schaffen, ist das Umgangscafé.

Einmal monatlich stehen die Räume des Familienzentrums an einem Samstagnachmittag den Familien zur Verfügung, die für einen regelmäßigen Eltern-Kind-Kontakt einen kindgerechten Rahmen wünschen oder benötigen.

Das Angebot richtet sich vor allem an umgangsberechtigte Elternteile, die nicht vor Ort leben und deshalb für die Begegnungs- und Spielzeit mit ihrem Kind/ihren Kindern keine privaten Räume zur Verfügung haben. Auch Elternteile, die ihre Kinder selten sehen, können sich mit dem Angebot der Begleitung durch die anwesenden Umgangsbetreuerinnen sicherer fühlen. In Konstellationen, bei denen ein ausreichendes Vertrauen zwischen den Erwach-

senen noch nicht gegeben ist, kann das Umgangscafé eine ideale „Praxiserfahrung“ darstellen.

Eine Teilnahme am Umgangscafé setzt ein Vorgespräch sowie eine rechtzeitige Voranmeldung voraus. Den sicheren, freundlichen Rahmen für alle Gäste bieten die jeweils anwesenden gut ausgebildeten und erfahrenen ehrenamtlichen Umgangsbegleitungen. Sie unterstützen die Eltern auch bei Begrüßung und Verabschiedung sowie bei auftretenden Fragestellungen.

4. Familienpatenschaft

Familienpaten sind ausgebildete Ehrenamtliche. Sie arbeiten nach den Grundsätzen und Standards des Kinderschutzbundes und des Netzwerks Familienpaten Bayern.



Familienpatenschaften verstehen sich als niedrigschwelliges, unterstützendes und kostenloses Angebot, das Müttern und Vätern helfen soll, ihre Erziehungsverantwortung bewusster zu gestalten und so ihren Familienalltag besser bewältigen zu können. Die Inhalte der Patenschaft orientieren sich an der Lebenswelt der Familien. Sie berücksichtigen den Alltag der Familie und versuchen, die Menschen in ihrer persönlichen Umgebung zu erreichen. Familienpatenschaften sind zeitlich begrenzte Unterstützungsangebote, die helfen sollen, vorhandene Strukturen zu stabilisieren, Eigenkompetenzen zu fördern und zusätzliche Ressourcen zu erschließen, um somit Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Durch die enge Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und professionellen Kräften mit der Familie fühlen sich diese bestens betreut und versorgt.

Familienpaten schenken Zeit, Aufmerksamkeit und Anerkennung

Aus der Praxis einer Familienpatin:

Linda (Name anonymisiert) ist Familienpatin und unterstützt die Familie, den Alltag zu meistern. Sie ist eine erfahrene Frau, die selbst Mutter ist und viel Lebenserfahrung im Gespräch mitbringt. Als wertvolle Ansprechpartnerin nimmt sie die Sorgen und Nöte der Mutter wahr und bietet gleichzeitig ganz konkret praktische Hilfen im Alltag an, um die Mutter und das gesamte Familiensystem zu entlasten. Konkrete Hilfen sind: Hausaufgabenbetreuung, Begleitung zum Nachhilfeunterricht, gezielte Spielangebote, deeskalierende Maßnahmen bei Geschwister rivalität. Sie schafft für die Familie Freiräume und Pausen für die Gestaltung und Bewältigung des oft anstrengenden Erziehungs- und Familienalltags. Linda baut eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern und der Mutter auf. Sie bringt sich mit ihrem Engagement, ihrer Zeit, ihrer wertschätzenden und wohlwollenden Haltung der Familie gegenüber ein.

Da die Familie in Trennung lebt, stellt dies die allein-erziehende Mutter vor die besondere Herausforderung der Doppelbelastung durch die Verantwortung für die Betreuung und Erziehung der Kinder parallel zur Erwerbstätigkeit. Dies hat auch psychische, physische und sozioökonomische Auswirkungen zur Folge für die Familie. Die Familienpatin erkennt die Herausforderungen dieser Familie und gibt ihnen Hilfestellung zur Ergreifung geeigneter Maßnahmen mit dem Ziel der Stabilisierung des Bewährten und Funktionierenden, damit sich die Lebensqualität langfristig verbessert.

Die Familienpatengruppe trifft sich zusammen mit der Koordinatorin in regelmäßigem Turnus mit der Supervisorin des Familienzentrums. Hierbei werden zusätzlich zu der fachlichen Begleitung spezielle

Fragestellungen der Familienpatinnen und -paten zu ihren Einsätzen besprochen. Außerdem werden die jeweiligen zielorientierten Aufträge im gemeinsamen Gespräch immer wieder überprüft.

Zeit schenken - Freude teilen

Ziele der Familienpatenschaften

- Orientierung an der Lebenswelt der Familien
- Stabilisierung des Bewährten und Funktionierenden
- Förderung der Eigenkompetenz
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Hilfe durch Entlastung der Familie



Wir möchten uns an dieser Stelle bei unserer überaus engagierten und motivierten Familienpatengruppe für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft, im Namen des Kinderschutzbundes Familien und Kindern helfend zur Seite zu stehen, bedanken.

IV. Prävention und Frühe Hilfen

„Der beste Weg, um Kinder vor Vernachlässigung zu schützen, ist unbestritten der einer Früherkennung und frühen Hilfen. Diese setzt an, bevor sich ungünstige Entwicklungsverläufe stabilisiert haben. Basierend auf den Ergebnissen der Bindungsforschung fördern viele Ansätze der Frühprävention eine positive Interaktion zwischen den Eltern und ihrem Säugling. Die Eltern werden unterstützt, die Bedürfnisse und Signale ihres Kindes besser zu verstehen, den Entwicklungsstand realistischer einzuschätzen und angemessener auf ihr Kind einzugehen.“

Diese vom Familienministerium im Jahr 2006 formulierten Forderungen zum Schutz von Kindern waren für den Kinderschutzbund Immenstadt von Anfang an handlungsleitend.

1. Fortbildungen

⇒ für pädagogische Fachkräfte

Auch in diesem Jahr konnten wir unsere Angebote zur Schulung von Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen in Kindertageseinrichtungen mit Schulungsleiterin **Sandra Faller-Stoll** fortsetzen.

Nachdem das Team der **neuen Kinderkrippe in Stein** die Fortbildung genutzt hatte, um einen guten gemeinsamen Start für Team und Kinder zu gewährleisten, durften wir das Krippenteam im ersten Jahr in regelmäßigen Abständen fachlich anleiten und herausfordernde Situationen miteinander besprechen. Besonders geschätzt wurden der kollegiale Austausch untereinander sowie der fachliche Input und das ergänzende entwicklungspsychologische Wissen.

Im Januar 2024 begann eine interne Fortbildung für die **Kinderkrippe „Sonnenlicht“ in Blaichach**, die sich mit dem Aufbau des Teams, konzeptioneller Arbeit, entwicklungspsychologischem Fachwissen und auch Fallbesprechungen beschäftigt. Die Fachkräfte profitieren sehr von der Verbindung theoretischen Wissens mit aktuellen Alltagsbeobachtungen.

⇒ für den Buntten Kreis Allgäu

Im November 2023 fand in Kempten eine Grundlagen Schulung zu sexualisierter Gewalt „Kindeswohlgefährdung auch bei uns?“ für alle hauptamtlichen Mitarbeiter*innen statt. Wir freuen uns, dass wir dazu angefragt wurden. Schulungsleiterin war unsere Mitarbeiterin Sandra Spieß.

2. Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen

Die Kooperation mit Kitas und Grundschulen gelingt sehr gut und wird kontinuierlich weitergeführt. Um den Zugang zu den Elternkursen „Starke Eltern - Starke Kinder“ noch mehr zu erleichtern, besuchten unsere Elternkursleitungen die Elternabende in Kindergarten und Krippe in Bad Hindelang. Die Resonanz auf die beiden Vorträge war sehr groß.



V. Das Familienzentrum

1. Elternkurse

Elternkurse für Eltern



- mit Babys unter 1 Jahr
- mit Babys und Kleinkindern bis zu 3 Jahren
- mit Kindern im Kindergarten-, Schul- und Jugendalter

Aus der Diskussion um die Gesetzesänderung zur gewaltfreien Erziehung (§ 1631 Abs. 2 BGB) entwickelte der Bundesverband des DKSB das Modellprojekt der Elternkurse „**Starke Eltern - Starke Kinder**“. Ziel des Elternkurses ist es, die erzieherische Kompetenz der Eltern zu festigen, das Selbstvertrauen als Erziehende zu stärken und die Kommunikationsfähigkeit innerhalb der Familie zu verbessern, so dass auch in Stress- und Konfliktsituationen problemangemessene Lösungsmöglichkeiten für alle Beteiligten entwickelt werden können. Eltern erfahren in diesem Kurs darüber hinaus, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind, und sie profitieren von den Erfahrungen anderer im Umgang mit ähnlichen Schwierigkeiten.

Elternkurs für Eltern mit Babys unter 1 Jahr

In der Hebammenpraxis Sonthofen konnten wir diese Kurse zuverlässig und konstant durchführen. Der Schwerpunkt liegt erfahrungsgemäß sehr stark bei den Bedürfnissen, die Eltern und Babys im ersten Lebensjahr haben. Der Kurs wird auch sehr gerne von Paaren oder einzelnen Vätern besucht, die sich in der

Elternzeit befinden. Auch die Veränderung in den Bedürfnissen der Paarbeziehung nach der Geburt ist hier Thema. Die Hebammen der Praxis verweisen sehr gerne auf die Elternkurse vor Ort und die Kursleitungen stellen in den dort durchgeführten Rückbildungskursen regelmäßig das aktuelle Angebot vor.

Elternkurse für Eltern von Babys und Kleinkinder bis zu drei Jahren

In der Praxis für systemische Therapie und Beratung in **Hindelang** herrschte in diesem Jahr ein reges Kurstreiben; fortlaufend konnte dieser Kurs mit immer wieder neuen Teilnehmenden angeboten werden. Uns wurde rückgemeldet, dass dank des Elternkurses viel mehr Gelassenheit in den Alltag eingekehrt sei und das Verständnis für die Kinder wachse.

Auch der Kurs am Freitagvormittag in **unserem Familienzentrum** konnte fortlaufend stattfinden. Hier ist es besonders wichtig, den Teilnehmenden durch die angebotene Kinderbetreuung eine Auszeit zu verschaffen, in der sie über den Alltag mit den Kindern reflektieren und ein anderes Verständnis für die kindliche Entwicklung bekommen können.

Im **Familienzentrum Rockzipfel** Sonthofen fand der Elternkurs das ganze Jahr über statt. Es meldeten sich nicht nur Mütter sondern auch Paare, Schwestern und Freundinnen mit ihren Kindern an und bereicherten die Gruppe. Die Möglichkeit zur Kinderbetreuung wird dankbar angenommen. Häufig haben die Teilnehmenden den Wunsch nach mehr Gelassenheit in stressigen Situationen sowie nach Hilfestellung zur Erfüllung von Grundbedürfnissen wie Schlafen, Stillen/Ernährung und Zähneputzen. Gerade bei „frisch gebackenen“ Eltern ist es eine große Heraus-

forderung, neue Prioritäten zu setzen und Altgewohntes loszulassen. Dabei steht es für uns immer an erster Stelle, die Eltern in ihrem Weg zu bestärken und sie ihren ganz eigenen Stil finden zu lassen. Im Laufe des Kurses meldeten uns die Mütter/Väter zurück, dass sie mehr Selbstvertrauen in die eigenen Erziehungskompetenzen entwickeln. Zudem haben sie ihre Erwartungen an die Fähigkeiten der eigenen Kinder altersentsprechend angepasst, so dass sich der Familienalltag insgesamt entspannt. Unter dieser Voraussetzung können Eltern mehr Freude und Leichtigkeit in ihrer wertvollen Erziehungsarbeit empfinden und sich über hilfreiche und praktische Beispiele für den Alltag freuen.

Elternkurse für Eltern von Kindern im Kindergarten-, Schul- und Jugendalter / Pubertät

Im **Familienzentrum in Immenstadt** fand dieser Kurs fortlaufend statt. Für diese Gruppen ist es uns besonders wichtig, alle Interessierten zu integrieren, auch Schichtarbeitende und insbesondere auch Väter, die das Angebot immer häufiger nutzen und auch sehr von der Begleitung profitieren. Mutig probierten unsere Teilnehmenden neue Wege aus, mit ihren Kindern zu kommunizieren und Probleme in der Familie zu lösen.

Bei den **Freitagskursen** gibt es nach wie vor die gleichzeitig angebotene Kinderbetreuung. Bei Bedarf können die Kinder jederzeit in den Raum zu den Eltern kommen, um sich zu versichern, dass „alles in Ordnung“ ist. Dies ist für alle beruhigend. Mit dieser Erfahrung erleben die Eltern praktisch und nebenbei, dass die bedürfnisorientierte Erziehung der Kinder Entspannung und Freude in den Alltag bringen kann

und somit können sie den Umgang damit gleich anwenden. Die Eltern haben im Laufe des Kurses oft einen Aha-Moment, der bei Beachtung und kleiner Veränderung im Alltag schon viel auf den Weg bringt.

Ab November 2023 boten wir auf vielfache Nachfrage einen Kurs für Eltern mit Kindern in der **Pubertät** an, der sich vertieft mit elterlichen Ressourcen, Medienutzung und gewaltfreier Kommunikation befasste. Die Eltern konnten den ungezwungenen Austausch und das verständnisvolle, warmherzige Miteinander sehr genießen.

Die Kurse in der **Kindertagesstätte Ofterschwang** sind insofern besonders, da sich die Eltern und die Kinder kennen und somit viel Vertrauen vorhanden sein muss, sich zu öffnen und seine Themen einzubringen. Dies war in diesem Kurs gegeben und so konnten die Mütter schnell in einen intensiven und offenen Austausch treten. Gegenseitig unterstützten sie sich und gingen dabei sehr respektvoll miteinander um. Es wurde viel gelacht und das Thema „Erziehung“ aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

*Im Berichtszeitraum von April 2023
bis März 2024 wurden insgesamt
41 Elternkurse durchgeführt
(Immenstadt, Sonthofen,
Bad Hindelang, Ofterschwang)*

26 Elternkurse für Eltern mit Babys/ Kleinkindern:

- 8 Familienzentrum Immenstadt
- 5 Familienzentrum Rockzipfel Sonthofen
- 13 Praxis für syst. Therapie Bad Hindelang

9 Elternkurse für Eltern mit Kindern im Kindergarten-, Schul- und Jugendalter/Pubertät

- 6 Familienzentrum Immenstadt
- 2 Praxis f. system. Therapie Bad Hindelang
- 1 Familienzentrum Rockzipfel, Sonthofen

6 Elternkurse für Babys unter 1 Jahr

- in der Hebammenpraxis Sonthofen



*Ehe man eigene Kinder hat,
hat man nicht die leiseste Vorstellung davon,
welches Ausmaß die eigene Stärke, Liebe oder
Erschöpfung annehmen kann.*

Peter Gallagher

2. Offene Babygruppe - Leben mit dem Neugeborenen

Dieses etablierte und sehr wertvolle Angebot des Familienzentrums wird in Immenstadt sehr geschätzt. Die Zahl der Teilnehmerinnen ist im letzten Jahr stetig gestiegen. Immer montags zwischen 09.30 und 11.30 Uhr treffen sich Mütter mit ihren Babys zum gemeinsamen Austausch.



Da es sich um ein offenes Angebot handelt, können die Mütter ohne feste Anmeldung, ganz individuell und an den Rhythmus des Babys angepasst zum Treffen kommen. Das schätzen die Teilnehmerinnen sehr und empfinden dies als entlastend. Das Angebot bietet einen geschützten und wertschätzenden Rahmen für alle Fragen der Mütter rund um die Themen Familienleben, Babyschlaf, Stillen, Beikost-einführung usw.

In der Gruppe wird jeder wertfrei angenommen und unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen ausgetauscht und ausprobiert.

Im letzten Jahr waren viele Mütter beim Treffen, deren Kinder auch schon etwas über das Babyalter hinaus waren. Für diese Besucherinnen war das Angebot so wertvoll und wichtig, dass sie es

weiterhin in Anspruch nahmen. Die Mütter mit noch sehr kleinen Babys profitierten jedoch auch gerne von den bereits gemachten Erfahrungen der Mütter mit größeren Kindern, so dass es für alle bereichernd und interessant war.

3. Familiencafé



Nach mehr als dreijähriger Corona-Pause konnte im Juni 2023 das Familiencafé wieder seine Türen für Mütter, Väter, Kinder und weitere Interessierte öffnen. Nach anfänglich niedrigen Besucherzahlen erfreut sich das Familiencafé zunehmender Beliebtheit, wobei die Anzahl der Besucherinnen weiterhin in einem angenehmen und überschaubaren Rahmen ist. Vor allem in den Ferien war das Familiencafé gut besucht.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde das bis dahin am Nachmittag stattfindende ukrainische Café mit dem Familiencafé zusammengelegt.



Abschied von Ella, ehem. Leiterin des Ukraine-Cafés

Hiermit ergab sich bis zuletzt eine gemischte Zusammensetzung. Es kommen Frauen unterschiedlicher Nationalitäten und Altersgruppen mit ihren Kleinkindern. Auch wenn die Sprachbarriere zuweilen die Kommunikation erschwert, profitieren doch alle von dieser Begegnung.

Besonders bereichernd empfinden die Frauen den Austausch mit anderen Müttern. Sie schätzen es, sich an einen gedeckten Frühstückstisch setzen zu dürfen und ihren Kindern hier ein niederschwelliges Kontaktangebot mit anderen Kindern zu ermöglichen. Immer wieder erzählen Mütter auch von Sorgen, die sie sich über die Entwicklung ihrer Kinder machen, wobei oft schon das Teilen der Sorge mit Anderen erleichternd wirkt.

Auf die Frage, warum sie regelmäßig ins Familiencafé komme, meinte eine Besucherin:

„Mir gefällt es einfach, dass ich ohne Anmeldung kommen kann, meine Sorgen mit anderen Müttern teilen kann, meine Kinder Kontakt mit anderen Kindern haben und sich als Vorbereitung auf den Kindergarten allmählich von mir lösen können.“

Für die älteren Frauen aus der Ukraine bietet das Familiencafé einen Ort, an dem sie sowohl Frauen ihrer Heimat treffen, mit denen sie ihren Kummer und auch Freuden austauschen als auch in Kontakt mit kleinen Kindern und deren Mütter kommen können. Viele der Kinder fühlen sich von Woche zu Woche immer wohler, freuen sich auf die nun schon bekannten Spielsachen und entdecken jedes Mal auch wieder etwas für sie Neues. Durch das Gefühl der

Sicherheit in einer bekannten Umgebung bewegen sich die Kinder selbstständig und frei im Raum, so dass ihre Mütter immer wieder in Ruhe sitzen und sich austauschen können.

Alles in allem hat es sich in jedem Fall gelohnt, das Familiencafé wieder ins Leben zu rufen und damit eine niederschwellige Möglichkeit der Begegnung in entspannter Atmosphäre zu schaffen.

Die fachliche Begleitung der leitenden Fachkraft ist für die Besucherinnen eine wertvolle Bereicherung bei schwierigen Fragen. Auch für andere Angebote wie z. B. die Elternkurse „Starke Eltern - Starke Kinder“ oder Beratungsgespräche im Familienzentrum ist sie Ansprechpartnerin und Vermittlerin.

4. Kleinkinderbetreuung im Mini-Kindergarten



Unter dem Dach des Familienzentrums treffen sich jeden Dienstag ab 9:00 Uhr Kinder im Alter von 16 Monaten bis zu 3 Jahren. Aktuell werden 7 Kinder in der

Gruppe betreut, drei Kinder sind noch auf der Warteliste. In der Eingewöhnungsphase muss sich das Kleinkind an die neue Umgebung gewöhnen und Vertrauen in seine neue pädagogische Bezugsperson aufbauen. Diese Phase erfordert Zeit, Geduld und einen regelmäßigen Austausch zwischen Eltern und Betreuungsperson, um den jeweiligen Bedürfnissen des Kindes möglichst gerecht werden zu können. Denn: Jedes Kind ist anders!

Im Unterschied zu den letzten Jahren, haben wir vermehrt Anfragen von Eltern deren Kinder einen besonderen Betreuungsbedarf haben. Basteln, Singspiele und die gemeinsame Brotzeitpause lieben die Kinder besonders. Wenn Kinder vorzeitig ausscheiden, da sie einen Kitaplatz bekommen haben, werden sie mit einer kleinen Zeremonie und einem Erinnerungsfoto verabschiedet. Durch diese Fluktuation verändert sich auch immer wieder die Gruppendynamik.

Eltern schätzen dieses Angebot, da sie in den 2,5 Stunden Einkaufen gehen, sich mit Freunden treffen oder Arztbesuche wahrnehmen können. Ihre Kinder wissen sie dabei in vertrauter Umgebung mit qualifizierter Betreuung gut aufgehoben. Um den Eltern Entlastung zu bieten, ist es uns besonders wichtig, dass der Mini-Kindergarten von allen Eltern genutzt werden kann. Deshalb ist das Betreuungsangebot kostenlos. Der Spendenelefant im Eingangsbereich darf jedoch gerne gefüttert werden.



5. Hausaufgabenbetreuung



Die Hausaufgabenbetreuung findet nunmehr schon einige Jahre, unterbrochen durch die Corona-Maßnahmen, an der Königsegg-Grundschule in Immenstadt statt. Erfahrene Helferinnen stehen zweimal in der Woche bereit, um insbesondere Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen individuell zu unterstützen und ihnen wichtige Erfolgserlebnisse zu beschern. Die Betreuung findet unmittelbar im Anschluss an den Unterricht statt. Somit bleiben die Kinder in ihrem gewohnten Umfeld und die Betreuerinnen haben die Möglichkeit der unmittelbaren Kontaktaufnahme zur Lehrkraft. Dank einer intensiven Werbung konnten einige neue Ehrenamtliche gewonnen werden. Somit ist gewährleistet, dass dieses wichtige Angebot des Kinderschutzbundes weitergeführt werden kann. Die kostenfreie Hausaufgabenbetreuung in den Räumen des Familienzentrums findet darüber hinaus jeden Mittwoch von 14.30 - 16.30 Uhr statt. Auch hier geht es um ein Angebot, einzelne Kinder zu unterstützen und bei Lernschwierigkeiten zu helfen. Auch das gemeinsame Spiel am Ende der Stunde stellt einen wichtigen Faktor im sozialen Lernen dar.

Hausaufgabentreff



**Hausaufgabenhilfe für Kinder
im Grundschulalter
jeden Mittwoch von 14:30 Uhr
bis 16:30 Uhr**

Wir wollen jedes Kind beim Lernen unterstützen.

Darauf legen wir Wert:

- Die Eltern schicken ihr Kind regelmäßig (schriftliche Vereinbarung).
- Bei Bedarf tauschen sich die Betreuerinnen mit der Lehrkraft aus, um gezielt helfen zu können.
- Die Teilnahme ist kostenfrei.
- Zum Abschluss haben die Kinder noch Spaß und Freude bei gemeinsamen Spielen. Dadurch wird das soziale Lernen gefördert



**Familienzentrum Kinderschutzbund
Mittagstraße 6, 87509 Immenstadt
Tel. 0 83 23 - 41 95
www.kinderschutzbund-immenstadt.de**

VI. Fortbildungen/Vorträge - Kontakte - Vernetzung

Fortbildungen und Vorträge des Kinderschutzbundes Immenstadt

- Bunter Kreis in Kempten: Thema „Kindeswohlgefährdung auch bei uns?“, Grundlagenschulung für alle hauptamtlichen Mitarbeiter*innen zu sexualisierter Gewalt, 1 Tag, Schulungsleitung Sandra Spieß
- Fortbildung für Team der Kinderkrippe „Sonnenlicht“ in Blaichach, Schulungsleitung Sandra Faller-Stoll
- Fachliche Begleitung des Teams der neuen Kinderkrippe in Stein, Schulungsleitung Sandra Faller-Stoll

Teilnahme an Fortbildungen und Arbeitskreisen (AK)

- AK „Frühe Hilfen“, Koki Oberallgäu: „Beistandschaften/Vormundschaften“ und Austausch (1 TN)
- LV Bayern, Ausbildung für Fachkräfte - Koordinatorenschulung für Familienpatenausstellung, 7 Tage, (1 TN)
- LV Bayern, Online-Schulung für Umgangsbegleitungen und Päd. Fachkräfte im BU, 4 Tage (1 TN)
- Fachtagung „Hinschauen und Handeln - Fachtag gegen geschlechtsspezifische Gewalt“ i. R. der Jubiläen 40 Jahre Frauenhaus Kempten und 30 Jahre Fachberatungsstelle bei sex. Gewalt, Frauennotruf (2 TN)
- 2. Allgäuer Fachsymposium Ärztehaus Kempten (2 TN)
- AK Frühe Hilfen KoKi Oberallgäu (Kempten): Traurige Tage rund um die Geburt (1 TN)
- Jugendhilfeausschuss (3 Sitzungen) (1 TN)

Kontakte und Vernetzung

- Festabend zum Jubiläum „50 Jahre Königsegg-Grundschule Immenstadt“
- Neujahrsempfang des Schulzentrums Immenstadt
- Jour fixe Stadt Immenstadt - Integration und Asyl
- Halbjahresgespräch Soziale Vereine und Organisationen mit Bürgermeister Nico Sentner



VII. Presse

Kinderschutzbund: Sozialmedaille für Anneliese Schickinger

Immenstadt Die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste erhielt jetzt Anneliese Schickinger aus Immenstadt. Überreicht wurde ihr die Auszeichnung von Sozialministerin Ulrike Scharf. In der Laudation würdigte Scharf das jahrzehntelange Engagement der Immenstädterin in verschiedenen Ämtern für den Kinderschutzbund. „Kinder und Jugendliche brauchen unsere Unterstützung“, sagte die Ministerin in der Laudatio. Der Kinderschutzbund habe es sich zum Ziel gesetzt, „das Leben von Kindern, Jugendlichen und Familien in Not zu verbessern“.

Anneliese Schickinger leiste zu dem Präventionsarbeit gegen jede Art von Gewalt und Missbrauch. „Sie gehen mit Weitblick, Geduld, Nervenstärke und Durchsetzungsvermögen an Ihre Ideen und Projekte heran. Hilfe in Notlagen ist zu Ihrer Lebensaufgabe geworden“, lobte Scharf. Dabei stelle Schickinger seit 1978 ihre persönlichen Bedürfnisse hinten an. Sie habe als Familienpatin zahlreiche Familien in Krisensituationen betreut und in ihren schwierigen Lebensphasen aufgefangen. „Ihr Einsatz für die Kinder geht weit über das übliche Engagement hinaus.“ (sf)



Die Bayerische Sozialmedaille erhielt jetzt Anneliese Schickinger (links) aus Immenstadt von Sozialministerin Ulrike Scharf. Foto: Martina Nötel

Eine Herzensangelegenheit

Auszeichnung für Anneliese Schickinger vom Kinderschutzbund

Immenstadt– Vor Kurzem wurde Anneliese Schickinger aus Immenstadt mit der Bayerischen Staatsmedaille für soziale Verdienste ausgezeichnet. Seit 1978 engagiert sich Anneliese Schickinger im und mit dem Kinderschutzbund Immenstadt und hat sich damit „außerordentliche Verdienste um das Wohl unserer Kinder erworben“, so die Würdigung bei der Verleihung im Schloss Nymphenburg in München.

„Kindern Liebe entgegenbringen. Kindern einen Ort des Rückzugs bieten. Für Kinder da sein und sich mit voller Kraft für sie einsetzen. Seit Jahrzehnten ist das Ihre Herzensangelegenheit. Sie engagieren sich in den verschiedensten Ämtern für den Kinderschutzbund Immenstadt“, unterstrich Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf.

Anneliese Schickinger gehe mit Weitblick, Geduld, Nervenstärke und Durchsetzungsvermögen an ihre Ideen und Projekte heran. „Hilfe in Notlagen ist zu Ihrer Lebensaufgabe geworden. Dabei stellen Sie Ihre persönlichen Bedürfnisse stets hinten an.“ Als Familienpatin habe sie zahlreiche Familien in Krisensituationen betreut und sie in ihren schwierigen



Auszeichnung mit der Sozialmedaille: Anneliese Schickinger (hier mit Immenstadts Zweitem Bürgermeister Siegfried Zengerle) erhielt die hohe Auszeichnung in München. Foto: stmas.bayern

Lebensphasen aufgefangen. „Ihr Einsatz geht weit über das übliche Engagement hinaus“, so die Staatsministerin

weiter. Darüber hinaus leiste Anneliese Schickinger Präventionsarbeit gegen jede Art von Gewalt und Missbrauch. gts

Kreisbote, 24.05.23

Allgäuer Anzeigblatt, 06.05.23

Anneliese Schickinger

Die Beirätin des Kinderschutzbundes Immenstadt erhält die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste

Am 25. April 2023 verlieh Frau Staatsministerin Ulrike Scharf im Schloss Nymphenburg an 19 Persönlichkeiten aus Bayern die Auszeichnung. Diese Ehrung nehmen wir heute zum Anlass mit Anneliese Schickinger und der Gründerin Edeltraut Wagner über die Leistungen, die weit über den Vereinstitel hinaus gehen und die 40-jährige Tätigkeit zu sprechen.



Anneliese Schickinger mit Staatsministerin Ulrike Scharf

Liebe Frau Schickinger, herzlichen Glückwunsch zur hochverdienten Auszeichnung. Frau Ulrike Scharf und Frau Anouschka Horn haben sehr schöne und passende Worte für Sie gefunden:

„Frau Schickinger hat es zu Ihrer Lebensaufgabe gemacht, mit einer Selbstverständlichkeit, Familien in Notlagen mit viel Engagement zu begleiten, zu unterstützen und mit Tatkraft zur Seite zu stehen. Es geht weit über die üblichen Pflichten hinaus, was für uns beispielgebend ist, weit über Ihre Heimat hinaus. Seit 1978 – nach einer sehr langen intensiven und fordernden Zeit, dürfen wir Ihnen nun ein kleines Krönchen aufsetzen.“

Ich war sehr gerührt und habe diese Auszeichnung als Wertschätzung sehr gerne für unsere gemeinsame Arbeit im Kinderschutzbund, die ich als sehr wichtig in unserer Gesellschaft erachte, entgegen genommen.

Welche Leistungen beinhaltet das genau?

Das Familienzentrum ist Treffpunkt und Beratungsstelle für Familien, Paare, Eltern, Kinder und Jugendliche.

Unsere Ziele sind:

- Verbesserung der Lebenssituation von Familien und Kindern
- Verhinderung von Gewalt
- Hilfe zur Selbsthilfe/Vermittlung
- Alle Angebote sind KOSTENFREI

Wir handeln nach den Prinzipien der Vertraulichkeit, Wertschätzung und Eigenverantwortung und bilden „Familien-

paten“ aus und bieten diverse Fortbildungen an.

Eine hochwertige, wertschätzende Ausstattung in den Räumlichkeiten ist uns sehr wichtig. Über 2 Etagen haben wir eine Wohlfühl-Atmosphäre für Besucher, Teilnehmer und Mitarbeiter geschaffen. Die Räume sind liebevoll eingerichtet. Es gibt die Präventionsangebote wie Kleinkinderbetreuung „Mini-Kindergarten“, Familiencafé, Offene Babygruppe, Elternkurse.

Was hat Sie bewogen, im Kinderschutzbund mitzuarbeiten und wie hat sich Ihre Arbeit entwickelt?

Als Mutter von 2 kleinen Kindern begrüßte ich den Kinderschutzbund sehr. Es ist eine herausfordernde Tätigkeit, insbesondere in den so wichtigen ersten Lebensjahren der Entwicklung. Viele Familien brauchen dringend Hilfe, wenn sie diese innerhalb ihres Umfeldes nicht finden. In dieser Zeit wurde vom Bundes- und Landesverband unter Mitwirkung des Ortsverbandes Immenstadt die heutige „Familienpatenausbildung“ die für unsere professionelle Arbeit Voraussetzung ist, entwickelt. Also begann ich mit Freude und großem Interesse als ehrenamtliche Mitarbeiterin.

Frau Wagner: Ich war sehr gerührt, dass sofort Teilnahme-Anfragen kamen, was uns bestätigte, wie wichtig und zur rechten Zeit, dieses Angebot war. Dadurch haben wir bis zum heutigen Tag eine gemeinsame Ebene über das Verständnis von Helfen und was es beinhaltet.

Die 3 x 2 Tage lange Ausbildung über mehrere Wochen beinhaltet:

- DKS Prinzipien/Handlungsweisen
- Informationen zu Gewalt/Vernachlässigung
- Kommunikation/Gesprächsführung
- Erstkontakt - Auftragsklärung
- Hilfestellungen in der Familie
- Möglichkeiten/Grenzen des Helfens
- Nähe – Distanz, Helfer im Familiensystem
- Helferkonferenz
- Kooperation mit Behörden/Ämtern/Beratungsstellen
- Rechtliche Grundlagen
- Koordination/Einsatzbereiche der Familienhilfe

Frau Schickinger: Nach meiner Ausbildung 1983 als „Familienpatin“ betreute ich kontinuierlich viele Jahre Familien in Krisensituationen. Ich nahm in akuten Notlagen, Kinder bei uns in der Familie auf. Spürte, wie entlastend und unterstützend Gespräche mit Eltern sein können. Meine Selbsteinschätzung erhöhte sich und ich lernte die Grenzen des Helfens kennen. Das Tandem-Prinzip gibt sowohl dem Mitarbeiter als auch den Betroffenen Sicherheit und Vertrauen, da es immer eine 2. Person gibt, die einspringt und mit der ich mich austauschen kann. Wir haben weiterhin den Rückhalt in der fachlich geleiteten Gruppe mit Supervision an die wir uns jederzeit wenden können.

Als Stellvertretende Vorsitzende, war ich an der Entwicklung von neuen Projekten beteiligt. Ich übernahm die Öffentlichkeitsarbeit, wie Jahresberichte mit Unterstützung meiner Tochter und die Flyer, bearbeite Anträge zur Finanzierung der Projekte, bei der mir meine



v.l.n.r.: Hubert Hofmann (Beirat), Edeltraut Wagner (Beirätin), Wolfgang Schickinger, Anneliese Schickinger, Barbara Holzmann (Bezirkstagsvizepräsidentin), 2. Bürgermeister der Stadt Immenstadt Siegfried Zengerle

Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte und meine Arbeit als Arzthelferin sehr zugute kommen, so dass meine weiteren Fähigkeiten wieder ins Leben kommen. Ich bin, Mitglied des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Oberallgäu, Beirätin im Vorstand und war die Vertreterin im ehemaligen Sozialbeirat der Stadt Immenstadt.

Was hat Ihnen die Energie gegeben, über 4 Jahrzehnte dabei zu bleiben?

Durch die Initiative von Edeltraut unterstützte die Stadt, insbesondere der damalige Bürgermeister Herr Bischoff, dem ich bei dieser Gelegenheit einen besonderen Dank ausspreche, eine Be-

ratungsstelle mit sozialpädagogischer Halbtagskraft – anfangs tagten wir in einem Wohnzimmer – Frau Wagner lacht. Von da an entwickelten sich in der Vorstandsarbeit spannende und lebendige Diskussionen, in die unsere Lebenserfahrungen für neue Konzepte einfließen und die wir immer gemeinsam besprachen und beschlossen. In unseren Diskussionen wurden die neuen Gedanken der Erziehung und Bindungsforschung eingebracht. Unter anderem nahmen wir zu verschiedenen Themen an Schulungen des Bundes- und Landesverbandes Bayern teil. Wir sind im Fluss des Lebens und haben z. B. seit April 2022 jeden Donnerstag

»

***Jederzeit DA sein – das bewirkt so viel.
Eine Lebensaufgabe über vier Jahrzehnte.***

«

ein begleitetes, ukrainisches Familien-Café, welches sich zu einem eigeninitiativen Ritual entwickelt hat, indem jeder etwas einbringt.

Was hat sich im Laufe der Jahre verändert?

Unser Ziel der Vernetzung von Fachleuten im Oberallgäu und Vergrößerung des Hilfenetzes gelang uns vor 28 Jahren in ungeahntem Umfang mit dem Fortbildungs- und Vernetzungsprojekt „Systemisches Handeln bei sexueller Gewalt gegen Kinder, Kindesvernachlässigung und -misshandlung“.

Frau Wagner: Wir haben tatsächlich 300 zahlende Seminar- und weitere 1.500 Teilnehmer mit begleitenden Vorträgen (z.B. für Lehrer/Anwälte/Richter) erreicht. Es war eine Sternstunde: Ein bedeutender und entscheidender Fortschritt in der Gewaltprävention und die angestrebte Vernetzung der Fachleute mit demselben Wissensstand und die Vergrößerung des Hilfenetzes. Vielen Dank auch an die zahlreichen Vereine, Einrichtungen und Stiftungen, die uns immer wieder unterstützen.

Frau Schickinger: Hervorzuheben ist unsere „Krisensprechstunde“, die wir gemeinsam mit dem RC Oberstaufen-Immenstadt vor 15 Jahren im Rahmen der Frühen Hilfen entwickelten. In akuten Krisen ist es wichtig, innerhalb von 24 h zu reagieren: Schwangere Mütter, Schrei-Babys, in Trennung befindende Paare etc. Zwei Fachkräfte mit jeweils 2 Std./Woche wurden durch das Rotary-Benefizkonzert und dem Verkaufserlös des komplett gespendeten Büffets finanziert.

Was hat Sie an Ihrer Arbeit am meisten angesprochen?

Frau Schickinger: Sehr bewegt hat mich das Thema Elternkurse. Ich war überzeugt, dass dieser neue Baustein

in der Prävention Eltern in ihrer wichtigen Erziehungsaufgabe unterstützen kann.

Initiiert durch die erprobten Elternkurse „Starke Eltern – starke Kinder“ von P. Honkanen-Schoberth nahm Edltraut an der ersten Schulung in Regensburg teil und konnte die Geldgeber im Landkreis überzeugen, um unser Ziel in der Prävention zu erreichen. Dass diese professionelle Hilfestellung sehr bereichernd ist, belegen die Zahlen ab dem Jahr 2000 bis März 2023: 391 Elternkurse mit 2.211 Müttern, 218 Vätern und 4.670 Kindern. Unsere Entwicklung vom Kinderschutzbund hin zu einem Familienzentrum mit „Hilfen aus einer Hand“ war ein wichtiger Schritt in Richtung „rechtzeitige Prävention“: Krisensprechstunde, begleiteter Umgang mit Umgangscafé, Familiencafé, für das meine Tochter oft Kuchen backt, offene Babygruppe, Leben mit dem Neugeborenen, Kleinkinderbetreuung, die keinen Krippenplatz haben als Entlastungsangebot und Hausaufgabenbetreuung. Die ständige Finanzierungs-Herausforderung veranlasst uns immer wieder, zum Überdenken und kreative Verwirklichungsmöglichkeiten zu finden.

Wie würden Sie aus dieser starken Entwicklung heraus, das Helfen aktuell benennen?

Unsere Beschreibung ist: „Fachberatung und ehrenamtlich geleistete Familienpatenschaft – Hilfen aus einer Hand“. Im Vordergrund steht die Beratung durch unsere beiden Fachkräfte für Eltern, Kinder, Jugendliche und Paare. Meistens kommt eine Familienpatin zur Unterstützung und Entlastung hinzu. Die Familienpaten nehmen regelmäßig an den Supervisionen teil. Dies gewährleistet die Qualität unserer Arbeit.

Was hat sie zutiefst berührt und wofür sind Sie dankbar?

Im direkten Kontakt als Familienpatin habe ich gespürt, was „EINFACH DA SEIN“ bewirken kann: Dankbarkeit, neuen Mut und Zuversicht für alle. Der intensive Austausch und Halt im Verein hat mir auch in meinem Privatleben sehr geholfen, einen anderen Blickwinkel einzunehmen. Ich habe immer wieder, besonders für meine Kinder, neue Impulse bekommen und es entstanden Synergien zwischen unseren Familien. Ohne meine Familie wäre das alles gar nicht möglich gewesen: Ich danke Euch zutiefst dafür!

Wozu möchten Sie die Leser motivieren?

Ehrenamtlich für die Gemeinschaft tätig zu sein, denn dadurch steigt die Zufriedenheit und Verbindung zueinander. Der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck sagte zum Tag des Ehrenamtes 2012 in Berlin: „Wer Zeit gibt, wer Zuwendung gibt, wer seine Erfahrungen und Talente mit anderen teilt, wer anderen hilft, auf eigenen Beinen zu stehen, der bekommt meist ganz direkt etwas zurück. Daran zu erinnern, dazu zu ermutigen, ist eine Aufgabe, die nicht nur für mich wichtig ist, sondern vor allem für die ganze Gesellschaft. Wir tun nichts, was uns kaputt macht – wir tun in unseren Ehrenämtern etwas was uns glücklich macht.“ Das teile ich aus vollem Herzen.

www.kinderschutzbund-immenstadt.de
info@kinderschutzbund-immenstadt.de

Griß di 06/2023



„Frühe Hilfen“ machen Halt in Immenstadt

„Frühe Hilfen sind da!“ ist ein Modellprojekt des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH). Per Bus geht es quer durch ganz Deutschland. Im Gepäck jede Menge Informationen, Spaß und Spiele. In Zusammenarbeit von Landratsamt (KoKi – Herr Berkemann-Mürmann und Frau Linhardt), der Stadt Immenstadt (Familienbeauftragte und dritte Bürgermeisterin Frau Oppold) und dem Kinderschutzbund (1. Vorsitzende Monika Kohler) machte der Bus Station auf dem Marienplatz in Immenstadt.

Die Koordinierte Kinderschutzzstelle des Landkreises Oberallgäu (KoKi) informierte am Freitagnachmittag über frühe Hilfen für Schwangere und Familien mit Babys und Kleinkindern bis zu 3 Jahren. Wenn werdende oder junge Eltern um Unterstützung bitten, ist diese freiwillig, kostenfrei und einfach zu erhalten. Matthias Berkemann-Mürmann und Birgit Linhardt von KoKi standen Müttern und Vätern für Fragen zur Verfügung und gaben Kontaktadressen ihrer Netzwerke weiter. Ein wichtiger Netzwerker ist der Kinderschutzbund Immenstadt. Ihre Vorsitzende Frau Kohler stellte das umfangreiche Angebot vor.

Währenddessen probierten die Kinder Spiele aus, gingen über einen Barfußparcour, sollten Aromen am Geruch erkennen und arbeiteten mit Knete. Der Kinderschutzbund Immenstadt reagierte auf die nachmittägliche Hitze mit einem Planschbecken zum Enten angeln. Manche der kleinen Besucher setzten sich dazu und genossen das kühlende Nass. Die größeren versuchten Riesenseifenblasen zu fabrizieren.

Außerdem konnte man den Frühe-Hilfen-Bus auch in Wiggenbach, Dietmannsried und Blaichach antreffen. Die Oberallgäuer Landrätin Indra Baier-Müller machte sich in Wiggenbach ein eigenes Bild von der Aktion und begrüßt das niedrigschwellige Angebot für junge Eltern: „Besonders im ländlichen Raum ist es schwer, flächendeckende Beratungskonzepte auf Dauer anbieten zu können. Das ist aber kein Zustand, mit dem wir uns abfinden dürfen. Mein Anspruch im Oberallgäu ist es, niemanden mit seinen Sorgen und Problemen allein zu lassen.“

Auf dem Foto oben vorne sitzend: Maria Friedrich und Nicole Schneider vom NZFH. Stehend von links nach rechts: Peter Schmoldt, Monika Kohler und Lucia Gütt vom Kinderschutzbund, Rosi Oppold, Stadt Immenstadt, Birgitte Treutwein, Kinderschutzbund, Matthias Berkemann-Mürmann und Birgit Linhardt von KoKi, LRA



Neue Mitarbeiterin im Familienzentrum

Auf der Mitgliederversammlung des Kinderschutzbundes Ortsverband Immenstadt stellte sich Sandra Spieß als neue Mitarbeiterin vor. Im Familienzentrum arbeitet sie als Beraterin und Therapeutin und Nachfolgerin von Diplom- Sozialpädagogin Irmgard Dittrich, die nach 32 Jahren bei einer kleinen Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet wurde. Frau Spieß war bereits früher als ehrenamtliche Familienhelferin beim Ortsverband tätig und hat bei der Fortbildung von Angelika Dibbern „Systemisches Handeln bei sexueller Gewalt gegen Kinder, Kindesvernachlässigung und Kindesmisshandlung in Familien“ teilgenommen. Mit ihrer Ausbildung als Systemische Beraterin und Familientherapeutin konnte eine ausgewiesene Fachkraft gewonnen werden, die Familien in schwierigen Lebenslagen kompetent zur Seite stehen kann.

Sie ist in folgenden Bereichen tätig

- Familienberatung/-therapie - Krisenintervention – Mediation
- Begleitung von Familienpaten
- „Krisensprechstunde“- Frühe Hilfen für Schwangere und Eltern mit Kindern bis zu 3 Jahren
- Begleiteter Umgang – Umgangsberatung – Umgangscafé

Unsere Präventionsangebote umfassen

- Elternkurse „Starke Eltern – starke Kinder“
- Offene Babygruppe – Leben mit dem Neugeborenen
- Familiencafé für Eltern mit ihren Kindern
- Kleinkinderbetreuung im Mini-Kindergarten
- Hausaufgabenbetreuung

Neue Familienpatinnen und -paten sind herzlich willkommen. Sie erhalten eine kostenlose Ausbildung und werden auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Sie unterstützen, begleiten und entlasten Eltern.

Unseren Familienpatinnen und -paten gefällt es, sich für etwas Sinnvolles zu engagieren. Sie haben Freude am Zusammensein mit Kindern und Eltern und empfinden es auch als bereichernd, Familien zu entlasten und ihnen bei ihren alltäglichen Sorgen zur Seite zu stehen.

Wenn Sie interessiert sind und mehr erfahren wollen, melden Sie sich bitte telefonisch oder per Email.

**Familienzentrum Kinderschutzbund Immenstadt,
Mittagstraße 6, 87509 Immenstadt**

Telefon 08323/4195

Email: info@kinderschutzbund-immenstadt.de



Auf eine gelungene Fahrzeugvorstellung der neuen BMW 5er Modelle dürfen die beiden Autohaus Fink Standorte Immenstadt und Kempten am 21. Oktober 2023 zurückblicken. Interessierte Besucher hatten die Gelegenheit, sich sowohl von der neuen BMW 5er Limousine, als auch dem ersten vollelektrischen BMW i5 zu überzeugen. Von Anfang an war das Ziel, den Erlös der Getränke einer regionalen sozialen Einrichtung zukommen zu lassen. Die offizielle Spendenübergabe erfolgte am 26. Oktober 2023 in den Geschäftsräumen des Autohaus Konrad Fink e. K. von Herrn Rainer Fink (Geschäftsführer) an die 1. Vorsitzende Frau Monika Kohler vom Kinderschutzbund Ortsverband Immenstadt.

Den tatsächlichen Gesamterlös i. H. v. EUR 227,80 hat Inhaber Herr Rainer Fink auf EUR 1.000 aufgestockt.

V.l.n.r. Rainer Fink (Inhaber Konrad Fink e. K. in Immenstadt) und Monika Kohler (Kinderschutzbund Ortsverband Immenstadt) bei der Spendenübergabe im BMW Autohaus Konrad Fink e. K. in Immenstadt.

Extra 29.11.2023

Spenden & Helfen

Der große **Kreisbote**-Spendenaufruf

Kinderschutzbund Immenstadt

Eine gute Zukunft für Kinder

Monika Kohler, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Immenstadt, muss auf die Frage, was Kinderschutz für sie bedeutet, nicht lange nachdenken: „Das Ziel ist es Familien, Kinder und Jugendliche, denen es nicht so gut geht, zu unterstützen für eine gute Zukunft.“

Das macht der Ortsverband in Immenstadt schon seit über 40 Jahren.

Angefangen hat alles 1979 mit der Familienbera-

tung, die immer noch das Herzstück des Vereins ist.

In den meisten Fällen sehnen sich Eltern nach Orientierung, wenn sie mit Unsicherheiten in herausfordernden Erziehungssituationen konfrontiert sind.

Oft suchen sie auch nach Unterstützung, um die Beziehung zu ihren Kindern zu verbessern. Viele Ratsuchende, hauptsächlich Mütter, sind stark belastet durch Arbeit,

Familienalltag und Erziehung.

Kleine Pausen, etwa zwei Stunden für die Arbeit oder ungestörtes Einkaufen, sowie regelmäßige Beratungsgespräche helfen diesen Frauen, nicht den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Bei Bedarf wird die Fachberatung ergänzt durch den Einsatz von ausgebildeten ehrenamtlichen Familienpaten. Der Kinderschutzbund engagiert

sich auch in der Hausaufgabenbetreuung an der Königsegg-Grundschule in Immenstadt.

Dort stehen erfahrene Helferinnen bereit, um insbesondere Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen individuell zu unterstützen und ihnen wichtige Erfolgserlebnisse zu bescheren.

„Manche Kinder kennen das gar nicht eine Eins-zu-eins-Betreuung“, sagt Kohler. Zu den vielen guten

Sachen, die der Kinderschutzbund Immenstadt anbietet, gehören unter anderem die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“, Familienpaten und Begleiteter Umgang mit Umgangscafé.



Der Kreisbote setzt sich ein:
Helfen Sie mit Ihrer Spende
dem Kinderschutzbund Immenstadt.

Spendenkonto:
Kinderschutzbund Immenstadt

Sparkasse Allgäu,
IBAN: DE97 7335 0000 0320 1510 12

BIC: BYLADEM1ALG

Verwendungszweck:
Spendenaktion Kreisbote



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Immenstadt



50.000
Mitglieder



16
Landes-
verbände



15.000
ehrenamtliche
Mitarbeitende



über 400
Ortsverbände



7.000
hauptamtliche
Mitarbeitende



Spenden & Helfen: Ihre Spendensumme in Höhe von 2970 Euro konnte jetzt die Vorsitzende des Kinderschutzbundes Immenstadt, Monika Kohler (links), in der Geschäftsstelle des Kreisbote von Medienberater Joel Tasler in Empfang nehmen

Foto: Josef Gutsmedl

Ein herzliches Danke!

Kreisbote-Aktion: Mit „Spenden und Helfen“ viel Gutes tun

Oberallgäu – Ein voller Erfolg war auch heuer die Kreisbote-Aktion „Spenden & Helfen“. Insgesamt machten 120 Werbepartner des Kreisbote mit beim „Gutes tun“ und erfolgreich werben. Bei der Aktion kamen fast 6000 Euro Reinerlös in den Spendentopf, der jetzt je zur Hälfte an den Kinderschutzbund Sonthofen und das Familienzentrum Kinderschutzbund Immenstadt geht.

Monika Kohler, die Vorsitzende des Kinderschutzbundes Immenstadt, muss nicht lange überlegen, was Kinderschutz für sie bedeutet: „Das Ziel ist es, Familien, Kindern und Jugendliche, denen es nicht so gut geht, zu unterstützen für eine gute Zukunft.“

Zu den vielen „guten Sachen“, die der Kinderschutzbund anbietet, gehören unter anderem die regelmäßigen

Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“.

Der Kinderschutzbund Immenstadt und der Kreisbote bedanken sich bei allen Geschäfts- und Werbepartnern, die sich auf diese Weise bei „Spenden & Helfen“ beteiligt haben. Wer den Kinderschutzbund Immenstadt unterstützen will kann direkt spenden: DE97 7335 0000 0320 1510 12, Sparkasse Allgäu. kb



Vorlesetag für Grundschüler

Unter dem diesjährigen Motto „Vorlesen verbindet“ machten sich am 17. November, dem bundesweiten Vorlesetag, alle GrundschülerInnen der Königsegg-Grundschule zusammen mit ihren Lehrern auf den Weg, um an besonderen Orten im Städtle Geschichten zu hören. So lasen ehemalige Lehrkräfte, Mitglieder des Kinderschutzbundes, unser Erster Bürgermeister Herr Sentner, Schülerinnen der Realschule Maria Stern und der Mittelschule, sowie weitere engagierte Unterstützer Geschichten zum Beispiel in der Hofmühle, dem Literaturhaus, dem Schloss, der Musikschule, den verschiedenen Kirchen und der Moschee vor.

An insgesamt 14 Stationen tauchten insgesamt 300 Kinder ein in die Welt der Schlossgespenster, der Wichte und Fantasiewesen. Vor allem soziale Werte wie Zusammenhalt und Gemeinschaft wurden in den Geschichten vermittelt. Und das nicht nur in deutsch, sondern an vielen Stationen zweisprachig, da viele der Schüler mehrsprachig aufwachsen. In der Muttersprache vorgelesen zu bekommen war für sie ein besonderes Erlebnis.

Lions Oberallgäu helfen Familien

38.000 Euro für acht Vereine und Organisationen. Gemäß dem Motto „Wir dienen“ übergeben Präsidenten Zuwendungen in Sonthofen.

Oberallgäu Die beiden derzeitigen Präsidenten des Lions-Clubs Oberallgäu, Dr. Martin Steinbauer und Martin Wachter, übergaben jetzt in einer kleinen Feierstunde in Sonthofen einen Scheck über 38.000 Euro an verschiedene Hilfseinrichtungen. Acht Allgäuer Vereine und Organisationen kamen in den Genuss der Zuwendungen.

„We serve – wir dienen“: Wie Martin Steinbauer den Vertretern der begünstigten Vereine und Organisationen erklärte, habe gerade das gemeinsame Engagement im vergangenen Jahr gezeigt, was unter dem Motto der weltweiten Lions-Clubs möglich ist. „Besonders am Herzen liegt unserem Club dabei, Kindern und Familien in Not zu helfen und diesen unbürokratische und, wenn es sein muss, auch sehr schnell, Hilfe zukommen zu lassen“, sagte Steinbauer.

Martin Wachter berichtete den Anwesenden, wie die Lions das Geld einsammelten. Vor allem der „Lions-Christkindl-Treff“ vor Weihnachten in Sonthofen habe eine lange Tradition. Seit 40 Jahren bieten die aktuell 42 Mitglieder des Lions-Clubs mit Angehörigen und Freunden für zwei Tage kulinarische Spezialitäten und weihnachtliche Genüssen an, um Geld für Hilfsprojekte zu erwirtschaften. Zum zweiten Mal fand außerdem –



Die beiden Präsidenten des Lions-Clubs Oberallgäu, (von links) Martin Wachter und Dr. Martin Steinbauer, übergaben jetzt in Sonthofen einen Scheck über 38.000 Euro an verschiedene Hilfsorganisationen. Foto: Margret Stuhler

ebenfalls äußerst erfolgreich – das „Lions-Benefiz-Golfturnier“ auf der Anlage des GC Sonnenalp statt. Ein Einladungsturnier, das von Sponsoren und Spielern großzügig unterstützt wird.

Diese beiden Ereignisse machten es nun möglich, die stattliche Summe von 38.000 Euro aufzuteilen – und zwar an:

- Kinderschutzbund Immenstadt und Sonthofen
- Rockzipfel Sonthofen
- Wildwasser in Kempten
- Verein Notausgang

- Lebenshilfe Sonthofen
- Kinderhospiz Bad Grönenbach
- Frauenhaus Kempten
- Förderkreis für krebskranke Kinder.

Bei der Übergabe an die Vertreter und Vertreterinnen würdigten die Lions die Arbeit all jener Personen, die sich selbst und ihre Zeit in den Dienst dieser Hilfen stellen. „Ihr täglicher Einsatz unter oft herausfordernden Bedingungen ist ein leuchtendes Beispiel für Mitmenschlichkeit und Engagement“, sagten die Präsidenten. (pm)

„Starke Eltern – Starke Kinder®“

Nachmittagskurs für Eltern mit Kindern im
Kindergarten-, Schul- u. Jugendalter

Wichtige Themen in dieser Entwicklungsphase sind u. a. Grenzen setzen, Konflikte lösen, Zuhören und miteinander reden. Der Kurs vermittelt Ihnen als Eltern kreative Wege im Umgang mit diesen Herausforderungen und gibt Ihnen die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen.

Der Kurs beginnt am 22. März 2024 um 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr mit 10 Treffen jeweils Freitagnachmittag, (außer in den Ferien). Kinderbetreuung ist eingerichtet. Ort: Familienzentrum Kinderschutz und in der Mittagstraße 6 in Immenstadt.

Anmeldung unter Telefon 08323 / 4195 oder
info@kinderschutzbund-immenstadt.de

Pferdeerlebnis für einen guten Zweck

Pferdehof Rietzler und Kinderschutzbund Immenstadt organisierten einen Tag auf dem Hof für Kinder



konnten sich alle gemeinsam bei Kuchen im Reiterstübchen stärken.

BEGEGNUNG ZWISCHEN KIND UND TIER

„Besonders machten diesen Nachmittag die freundliche Atmosphäre und die liebevolle Begegnung zwischen den Kindern und den Tieren“, erzählt Lisa Lässer. Der Abschied fiel entsprechend schwer. Am Ende waren sich alle einig: Das machen wir bald wieder!

Fotos (2): Lisa Lässer

Rettenberg (ex). Gemeinsam organisierten der Rietzler Pferdehof und der Kinderschutzbund Immenstadt einen durch Spendengelder finanzierten Nachmittag auf dem Reiterhof. Es wurde gestriegelt, gestreichelt und natürlich auch geritten.

STREICHELN, STRIEGELN, REITEN

Unter der Aufsicht von Reitlehrerin Lisa Lässer erklär-

ten die erfahrenen Reitschülerinnen des Hofes den Neulingen den Umgang und die Pflege der Ponies. Nachdem die Tiere auf Hochglanz poliert und gesattelt wurden, wagten sich die Kinder zum ersten Mal auf die Rücken der Pferde und erlebten die Faszination des Reitsports.

Bei bestem Wetter ging es für einen Ausritt ins Gelände. Geführt wurden die Pferde dabei von den Reitschülerinnen. Die anfängliche Scheu vor den Tieren und die Unsicherheit im Sattel waren nach kürzester Zeit verflogen. Schon nach weni-

gen Metern saßen die Kinder selbstbewusst und stolz auf den Pferden. Nach der Wanderung



Extra 27.03.2024

Wir freuen uns, dass wir mit einer Spende bedürftigen Kindern einen außergewöhnlichen Nachmittag auf dem Reiterhof Rietzler ermöglichen konnten.

HERZLICHEN DANK!

Beitrittserklärung

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft

Hiermit erkläre ich zum _____ meinen Beitritt zum Kinderschutzbund Immenstadt e.V. bei kostenlosem

Bezug der Zeitschrift „Kinderschutz Aktuell“.

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von _____ € zu zahlen (mind. 25 €). Der Beitrag/die Spende ist steuerabzugsfähig.

Mein Jahresbeitrag soll widerruflich per Lastschrift jährlich abgebucht werden von folgendem Konto:

IBAN _____ BIC: _____

Bank: _____

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Straße _____

PLZ, Wohnort _____

Telefon _____ Mobil _____

E-Mail _____

Ich bin bereit, aktiv mitzuarbeiten und bitte um Informationen: Ja ☐ Nein ☐

Ort, Datum Unterschrift

Familienzentrum Kinderschutzbund Immenstadt

Mittagstraße 6

87509 Immenstadt im Allgäu

Tel. 08323-4195 Öffnungszeiten:

Fax 08323-989546 Mo bis Fr 09.30 - 11.30 Uhr

info@Kinderschutzbund-Immenstadt.de Mo und Do 14.00 - 16.00 Uhr

www.kinderschutzbund-immenstadt.de und nach Vereinbarung



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Immenstadt

VERBUNDENE KREISE 2019

Kinder...



...sind Verantwortung!
...sind ein Teil von uns!
...sind unsere Zukunft!
...sind unser Leben!

... sind es uns wert!

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch

- Ihre Mitgliedschaft
- Ihre Spende
- Ihr Engagement/Ehrenamt



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Immenstadt

Telefon 08323-4195

Weitere Informationen:

www.kinderschutzbund-immenstadt.de

Im Menschenleben ist es wie auf der Reise.
Die ersten Schritte bestimmen den ganzen Weg.

(Arthur Schopenhauer)



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Immenstadt